

1000

Die
Stadtwaldungen von Zürich.

Ihre
Geschichte, Einrichtung und Zuwachsverhältnisse,
nebst
Ertragstafeln für die Rothbuche

von
Ulrich Meister,
Stadtforstmeister in Zürich.

Mit 2 Bestandeskarten in Farbendruck, 5 lithographirten Tafeln und einigen Holzschnitten.



Zürich,
Verlag von Orell Füssli & Co.
1883.

Vorrede.

Die Aufstellung eines neuen Wirtschaftsplanes der Stadtwaldungen von Zürich gab mir Veranlassung über den gewöhnlichen Rahmen der Ertragsregulierungsarbeiten hinaus in das Wesen des zu behandelnden Objectes einzudringen. Die Arbeit gewann insbesondere durch das Studium der historischen Entwicklung der Wirthschaft, wie durch die genaue Ermittlung der Zuwachsverhältnisse und der dieselben bedingenden Faktoren den Charakter der forstlichen Monographie über ein bisher unaufgeschlossenes, nicht wenig interessantes Gebiet. Kann durch die gewünschte Verbreitung ihres Inhaltes zur Hebung der Forstwirthschaft im Allgemeinen wie zum weiteren Ausbau der Forstwissenschaft ein auch nur kleiner Beitrag geleistet werden, so ist damit mein Zweck vollständig erreicht. —

Ich erlaube mir auch diesen Anlass zu benützen, um den Herren welche mich bei meiner Arbeit unterstützt haben, meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Ganz besonders Herrn Prof. G. von Wyss für seine wirksame Btheiligung bei der Klarlegung der historischen Verhältnisse, Herrn Prof. Schulze am chemischen Institute der landwirthschaftlichen Abtheilung des eidgenössischen Polytechnikums für die Durchführung der Bodenanalysen,

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Lage und Grösse der Stadtwaldungen von Zürich	1
II. Der Boden	5
A. Topographische Gestaltung	5
B. Geologische Verhältnisse	9
a. Die obere Süsswasser-Molasse	9
b. Die Ueberreste der Glacialperiode	10
c. Muthmassliche Entstehung des Sihlthales	12
C. Physikalische und chemische Zusammensetzung des Bodens	14
a. Auswahl des Bodens	14
b. Ermittlung des mechanischen Mischungsverhältnisses	15
c. Chemische Zusammensetzung der Feinerde	16
d. Die Produktionskraft des Bodens	17
III. Vegetationsverhältnisse	19
A. Pflanzengeographische Verhältnisse	19
B. Die forstlichen Kulturpflanzen	22
C. Klima	33
IV. Eigenthumsverhältnisse	35
A. Die Entwicklung der Eigenthumsverhältnisse von 835—1524	35
B. Die Eigenthumsverhältnisse vom Anfang des XVI. bis zum Schlusse des XVIII. Jahrhunderts (1524—1798)	45
a. Der Sihlwald und die Albishölzer	46
b. Der Forst	47
c. Bergamtswaldungen	48
C. Entwicklung der Eigenthumsverhältnisse von 1798—1880	50
a. Uebergang des heutigen Waldbesitzes an die Stadtbürgergemeinde	50
b. Die Veränderungen des Arealbestandes von 1798—1880	53
c. Die Entledigung des Eigenthums von Ansprüchen Dritter	55
1. Die Ledigung des Fraumünsterforstes	56
2. Die Ablösung der Belastung der Sihlamtshölzer	57
3. Die Servituten der Bergamtswaldungen	64
d. Die Verwendung der Erträge des städtischen Waldeigenthums	66
V. Bisherige Bewirthschaftung und gegenwärtiger Zustand	69
A. Organisation der Wirthschaft	70